

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postsch.-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 199

Altensteig, Freitag den 26. August 1932

55. Jahrgang

### Eine Unterredung zwischen Dr. Bracht und Kerl

Berlin, 25. Aug. Der stellvertretende preussische Reichskommissar Dr. Bracht hatte am Donnerstag vormittag eine Unterredung mit dem Präsidenten des Preussischen Landtages, Kerl, über die Frage, wie sich die kommissarische preussische Regierung gegenüber dem Landtag verhalten wird, insbesondere über die Frage der Verantwortlichkeit dieser Regierung gegenüber dem Parlament.

Ueber diese Unterredung erzählt das Nachrichtenbüro des WdS. nach folgende Einzelheiten:

Dr. Bracht versicherte ausdrücklich, daß die Auffassung der Regierung von ihrer Nichtverantwortlichkeit gegenüber dem Landtag selbstverständlich nichts an der Tatsache ändere, daß die Regierung gewillt sei, mit dem Landtag in entgegenkommender Weise zusammenzuarbeiten. Aus der Ablehnung der parlamentarischen Verantwortlichkeit ergebe sich allerdings, daß die Regierung selbst über die Form ihrer Zusammenarbeit mit dem Landtag zu entscheiden habe, also z. B. auch darüber, ob die Verhandlungen zwischen Regierung und Parlament auf schriftlichem Wege vor sich gehen sollen oder ob Regierungsvertreter zur Auskunfts-erteilung in den Landtagssitzungen erscheinen. Weiter wurde zwischen den beiden Herren auch die Einberufung des sogenannten Jarnow-Untersuchungsausschusses nach Weuthe-Oberschlesien erörtert. Dr. Bracht dürfte dabei seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Reife des Ausschusses zum Ausdruck gebracht haben, insbesondere aber seine Bedenken dagegen, daß der Untersuchungsausschuss jetzt schon in die Angelegenheit eingreifen will, während das Wiederholungsverfahren in der Schwede ist.

### Französisch-russische Verhandlungen

Paris, 25. Aug. Der Besuch des Sowjetbotschafters Dowgalewski beim Ministerpräsidenten Herriot dürfte, wie „Echo de Paris“ meint, wohl der Vorbereitung des bereits Ende August 1931 in Angriff genommenen französisch-russischen Nichtangriffsvertrages gedient haben.

In den letzten Tagen ist der russische Botschafter Dowgalewski so oft im französischen Außenministerium erschienen, daß über den Beginn französisch-russischer Verhandlungen kein Zweifel mehr bestehen kann. Obwohl von amtlicher Seite nichts darüber bekanntgegeben wird, scheint es sich um verschiedene Dinge zu handeln, in erster Linie um eine Neugestaltung der französisch-russischen Handelsbeziehungen. Schon vor einem Jahr hat „Echo de Paris“ behauptet, daß der Text eines französisch-russischen Vertrages festgelegt sei und hat sogar den Inhalt artikelweise bekanntgegeben. Das Blatt, das wieder einmal die größten Gefahren für Frankreich aus einer Anlehnung an Rußland entstehen sieht, kommt jetzt auf seine früheren Angaben zurück, insbesondere auf eine Bestimmung des Vertrags, die jedem Vertragsgegner unterlagt, die Waren des anderen auszuschließen und etwa zu diesem Zweck Verträge mit anderen Staaten abzuschließen. Rußland will sich seinerseits verpflichten keine kommunistische Werbung in Frankreich zu treiben. Die Russen sollen bereit sein, größere Aufträge an Frankreich zu erteilen, jedoch mit der Bedingung, daß die französische Regierung für die Bezahlung dieser Bestellungen eine Bürgschaft bis zu 40 Prozent übernimmt. Es gehen ferner Gerüchte von einer Erneuerung früherer russischer Angebote zur teilweisen Begleichung der russischen Vorkriegsschulden um. Ein solches Angebot war im Jahr 1927 von dem damaligen Botschafter Katowitsch gemacht worden, das aber zurückgewiesen wurde, weil es nur rund ein Drittel der Schulden betraf. Jetzt soll Rußland angeblich bereit sein, Frankreich etwa 60 Millionen Goldfranken jährlich auf die Dauer von 62 Jahren zu zahlen, aber als Gegenleistung die Diskontierung von Wechseln der russischen Handelsvertretung in Paris durch die Bank von Frankreich verlangen. Es wird sogar von der Möglichkeit gesprochen, neue russische Anleihen auf Goldfranken lautend, an der Pariser Börse einzuführen.

Die Besprechungen Herriots mit dem russischen Botschafter scheinen sich aber auch auf den russisch-polnischen Nichtangriffsvertrag und die Stellung Rumaniens zu beziehen. Die französischen nationalistischen Kreise regen sich auch darüber auf und sprechen schon von einer Preisgabe Rumaniens.

### Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ und bestellen Sie diese für den Monat September entweder bei der Postanstalt oder dem Postboten oder aber bei unseren Agenten oder Austrägern.

### Die Industrieführer bei Reichskanzler v. Papen

In Erwartung tiefgreifender wirtschaftlicher Maßnahmen — Besuch des Kanzlers beim Reichspräsidenten

Der Kanzler hat, nachdem er am Mittwoch die Führer des Handwerks empfing, heute die Wünsche und Forderungen der Vertreter der industriellen Spitzenverbände, Krupp v. Bohlen, Siemens und Bosch entgegengenommen, die ihre stärksten Bedenken gegen etwaige autarkische und staatssozialistische Absichten der Regierung vortragen.

Die Einzelbesprechungen über das Wirtschaftsprogramm sind nunmehr abgeschlossen. Morgen vormittag tritt das Kabinett zur Enderberatung zusammen, die sich mit kurzen Pausen bis Samstagabend hinziehen dürfte. Am Sonntagvormittag wird der Kanzler, wie bereits mitgeteilt, in München in großen Umzügen über die Pläne der Regierung berichten. Diese Rede wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ glaubt, über die Wirtschaftsprüfung der Regierung, deren Einzelheiten noch geheimgehalten werden, bereits jetzt mitteilen zu können, daß es sich „um wichtige, tiefgreifende, fähne Maßnahmen handle, und zwar in einem weiter gespannten Rahmen, als das bisher erwartet wurde.“ Gleichzeitig versichert das Blatt — wir möchten annehmen auf Grund der heutigen Aussprache der Industriellen mit dem Kanzler —, daß keine Schwankung in der Wirtschaftspolitik bevorstehe, und daß die Behauptung vom „Staatskapitalismus der Militärs“ eine Legende sei.

### Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

Berlin, 26. August. Reichskanzler v. Papen wird sich, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfahren haben will, am Montag nach Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten über die politische Lage Bericht zu erstatten und die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu besprechen. Der Reichstag wird sich infolgedessen, so teilt das Blatt weiter mit, nach seiner Rückkehr von München, wohin er erst Samstag, nachts, abreißt, nur kurz in Berlin aufhalten. Sein Besuch in Neudeck werde voraussichtlich Dienstagabend beendet sein. — Der Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler kommt nach Auffassung der „Deutschen Allgem. Zeitung“ besonders deshalb große Bedeutung bei, weil hier alle mit dem Reichstagszusammentritt in Verbindung stehenden Fragen endgültig geklärt werden sollen. Der Reichskanzler dürfte, so vermutet das Blatt weiter, vom Reichspräsidenten das Dekret für Auflösung des Reichstags erbitten und erhalten. Gleichzeitig müßte die für die Zeit nach der Auflösung entscheidenden Möglichkeiten vorbereitet werden. Dazu gehören sowohl die Anberaumung des Wahltermins für ein neues Parlament wie die Wahlreform.

### Der Wechsel im Reichswirtschaftsministerium

Berlin, 25. Aug. Der Herr Reichspräsident hat den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt und den Direktor im einstweiligen Ruhestand Geheimen Regierungsrat Dr. Karl Schwarzkopf zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

### Reichspräsident, Reichskanzler und Reichswirtschaftsminister an Dr. Trendelenburg

Berlin, 25. Aug. Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister haben an den aus seinem Amt scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg Schreiben gerichtet, in denen die Tätigkeit Dr. Trendelenburgs in wärmsten Worten gewürdigt wird.

Das Schreiben des Reichspräsidenten lautet u. a.: „Sehr geehrter Herr Staatssekretär! Ihrem Antrage entsprechend habe ich Sie mit dem beifolgenden Erlaß von dem Amte des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium entbunden. Ich gedenke bei diesem Anlaß in aufrichtiger Anerkennung der wertvollen Dienste, die Sie in fast sechsjähriger Tätigkeit in diesem Amte der deutschen Volkswirtschaft und damit dem Vaterlande geleistet haben und spreche Ihnen für Ihre vorbildliche Pflichttreue und unermüdete Arbeit namens des Reiches wie im eigenen Namen herzlichsten Dank aus.“

In dem Schreiben des Reichskanzlers heißt es u. a.: „Wenn Sie die deutschen Interessen bei den internationalen Verhandlungen vertreten, haben Sie stets im Rahmen des Erreichbaren besten Erfolge erzielt. Sie haben auch wirksamen Einfluß genommen auf die Meinungen und Anschauungen der weltwirtschaftlich interessierten und maßgebenden Kreise jenseits der

### Die „Germania“ über die Haltung des Zentrums

Berlin, 26. August. Zu den Vermutungen, die in politischen Kreisen über die Entwicklung der nächsten Tage angezettelt werden, nimmt die „Germania“ u. a. in folgenden Ausführungen Stellung:

Alle Bemühungen der Zentrumspartei werden schon heute darauf gerichtet sein, einen verfassungsmäßigen Ablauf der kommenden Dinge mit allen Mitteln sicherzustellen. Das ist der Kardinalpunkt, an dem sich die Zentrumspartei orientieren wird. Wenn die Reichsregierung das Festhalten ihrer Position und in Verbindung hiermit auch die sofortige Wiederauflösung des Reichstages mit dem Hinweis darauf zu begründen sucht, daß der Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit aufweist, so ist das vorläufig doch nur eine subjektive Vermutung, die noch fernwegs bewiesen ist. Für den Reichstag sollte es, so meint die „Germania“, wichtig sein, dieses Argument zu widerlegen. Im übrigen, fährt das Blatt fort, wird die erste Tagung des Reichstages nur von kurzer Dauer sein. Sie wird sich voraussichtlich zunächst auf die erste, konstituierende Sitzung beschränken. Die Zentrumspartei legt Wert darauf, daß sie unterbrochen wird, um ihren Mitgliedern die Teilnahme an dem Deutschen Katholikentag zu ermöglichen, der bereits am 31. August in Essen beginnt. Der Reichstag dürfte dann etwa am Dienstag, den 8. September, seine Beratungen fortsetzen.

### Dech Verhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten

Stuttgart, 25. Aug. Zu der Zentrumsbesprechung am Mittwoch in Stuttgart wird uns von unentgelteter Seite mitgeteilt, daß es sich dabei nur um die seit Wochen übliche Berichterstattung des Generalsekretärs der Deutschen Zentrumspartei, des Reichstagsabgeordneten Bodel, bei dem württembergischen Staatspräsidenten Dr. Volk, der seit der Erkrankung des Prälaten Kaas zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Joos mit der Geschäftsführung der Zentrumspartei beauftragt ist, über die Vorgänge in Berlin gehandelt hat. An der Besprechung haben auch Reichskanzler a. D. Dr. Brüning sowie Staatsrat Dr. Schäfers-München teilgenommen.

An einer Zusammenkunft zwischen Beauftragten der Zentrumspartei und der Nationalsozialisten am Dienstag zwischen Brüning und dem nationalsozialistischen Führer Gregor Strasser kann kein Zweifel mehr bestehen. Von beiden Seiten legt man natürlich großen Wert darauf, die nötige Vertraulichkeit zu wahren. Daraus erklärt sich auch die Unsicherheit in den Meldungen über Ort und Zeit der Zusammenkunft. So wird neuerdings zum Beispiel auch bestritten, daß Konstantin der Ort gewesen sei, wo die Delegierten sich getroffen haben. Immerhin darf mit Sicherheit gesagt werden, daß es sich um einen Ort in Südwestdeutschland handelt, dessen Name ja schließlich von keiner wesentlichen Bedeutung ist. Viel wichtiger ist die Tatsache, daß es trotz allen Hemmungen und Widerständen auf beiden Seiten gelungen ist, die Unterhändler an einen Tisch zusammenzuführen.

Grenzen, bei denen Sie ein hohes Ansehen genießen. So haben Sie, sehr verehrter Herr Staatssekretär, für das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft Verdienste erworben, die nicht vergessen werden.

Der Reichswirtschaftsminister schreibt u. a.: „Wenn das Reichswirtschaftsministerium die vielseitigen und schwierigen Aufgaben durchführen konnte, die es zu erfüllen hatte, dann beruht dies in besonderem Maße auf ihrer verständnisvollen und wirksamen Führung. Es wird besondere Sorge der Reichsregierung sein, Ihre wertvolle Arbeitskraft dem Staatsdienst und der Wirtschaft auch künftig zu erhalten. Ich freue mich daher, heute Ihre Ernennung zum Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates mitteilen zu können.“

### Anlageerhebung gegen Dr. Weiß und Heimannsberg

Berlin, 25. Aug. Die Justizpressestelle teilt mit: Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die nicht mehr im Amt befindlichen Polizeivizepräsidenten Dr. Bernhard Weiß und Polizeikommandeur Magnus Heimannsberg Anlage wegen Vergehens gegen den Paragraph 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Den Angeeschuldigten wird zur Last gelegt, am 20. Juli ds. Js. der im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Generalleutnants von Kundstedt, des damaligen Militärbefehlshabers, sich der weiteren Amtsausübung zu enthalten, zuwidergehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, das Hauptverfahren vor der Großen Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu eröffnen.



### Vorstandssitzung des Reichverbandes des deutschen Handwerks

Detmold, 26. Aug. Nach vorausgegangenen Beratungen im Verwaltungsausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagertages trat am 10. August 1932 der Vorstand des Reichverbandes des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagertages zu einer gemeinsamen Sitzung in Detmold zusammen. Der Sitzung wohnte als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Ministerialrat Dr. Hoppe bei. Die Sitzungsteilnehmer wurden von dem Präsidenten der Alldeutschen Landesregierung Drake sowie von dem Oberbürgermeister der Stadt Detmold Dr. Peters begrüßt.

Die gemeinsamen Vorstände beschäftigten sich zunächst mit den in der Presse kürzlich bekanntgegebenen programmatischen Forderungen des Handwerks zur Wirtschaftspolitik. Die Vorstände des Tagertages und des Reichverbandes gaben einhellig der Uebersetzung Ausdruck, daß die Förderung des Berufsstandes nach Eindämmung einer direkten Vertretung bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck weiterzuverfolgen ist. Die Sitzung beschäftigte sich weiterhin mit den Fragen der Neuordnung der berufständischen Selbstverwaltung. Die augenblicklich vorhandene Lage ist dadurch gekennzeichnet, daß die Voraussetzungen zur alsbaldigen Bewirkung einer staatlichen Ständeordeung nicht gegeben sein dürften. Innerhalb der Wirtschaft dagegen ist die Annahmefähigkeit berufständischer Regelungen ein dringendes Erfordernis. Es wurde als notwendig erkannt, die vorbereitenden Arbeiten hierfür beschleunigt zu fördern, damit für den Bereich des Handwerks alsbald konkrete Vorschläge gemacht werden können.

In der Sitzung wurden schließlich die Bestrebungen auf Einschränkung der Gewerbefreiheit bezw. Einführung eines Befähigungsnachweises sowie Maßnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit einer eingehenden Besprechung unterzogen. In diesem Zusammenhang ergab die Besprechung, daß vordringlich Schritte zur Bekämpfung der Schwarzarbeit erneut zu unternehmen sind, daß darüber hinaus den Bestrebungen zur Einschränkung der Gewerbefreiheit bezw. Einführung eines Befähigungsnachweises weiterhin besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. In diesem Sinne sollen schon in der aller nächsten Zeit die bei den Spitzenorganisationen bestehenden Arbeitsausschüsse bezw. deren Kommissionen erneut zu Beratungen zusammentreten.

### Asien den Japanern!

Daß Japan schon seit Wochen ganz systematisch die Eroberungsoperationen in Jehol durchführt, ist eine Tatsache, an der nicht gerüttelt werden kann. Die Japaner sind bereits in der Provinz Jehol, und es wird nicht mehr lange dauern, bis sie ganz erobert sein wird. Der japanische Eroberungszug wird damit noch nicht zu Ende sein. Was den Japanern von Schanghai aus nicht gelungen ist, suchen sie jetzt „hintenherum“ zu erreichen. Es wäre naiv zu glauben, daß der japanische Generalstab sich bei der „Durchdringung“ Chinas durch Rücksicht auf irgend welche Abmachungen und rechtliche Gesichtspunkte hüten lassen wird. Nur die deutsche Sprache der Waffen oder auch nur eine Androhung der Gewaltanwendung könnte die japanischen Eroberer stutzig machen. Was bisher in dieser Hinsicht vom Völkerbund geleistet wurde, hat auf die Japaner nur aufmunternd gewirkt.

In der letzten Zeit mehrten sich Anzeichen dafür, daß Japan in eine Isolierung gerät und daß eine Einheitsfront der Hauptmächte gegen Japan in der Bildung begriffen ist. Sollte diese Einheitsfront zustande kommen, dann würde allein schon die moralische Einwirkung dieser Tatsache entscheidend sein. Bei Beginn der Mandchurienkampagne wurde Japans Vorgehen von Frankreich direkt, von England indirekt unterstützt und von Amerika geduldet. Seitdem hat sich manches geändert. Amerika, durch die zielbewusste Eroberungspolitik der Japaner beunruhigt, ist zu energischen Maßnahmen geneigt. Ähnlich ist es um England bestellt, und nur Frankreich, wohl durch Geheimabmachungen gebunden, läßt sich nicht von seiner Japanfreundlichkeit abbringen. Immerhin ist Herriot Tokio gegenüber anders eingestellt, als dies bei Lardieu der Fall war, und es ist recht gut möglich, daß auch Frankreich schließlich die Gefahr einsehen, die dem ganzen asiatischen Erdteil von Japan droht.

In dieser Richtung waren die japanischen Äußerungen schon immer sehr eindeutig. Im Juli hielt Viscount Ishii, ehemaliger Botschafter in Washington und einer der führenden Staatsmänner Japans, in Tokio eine aufsehenerregende Rede. Dabei sprach er unter anderem von der Möglichkeit eines kriegerischen Zusammenstoßes zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er sagte, daß dieser Zusammenstoß unvermeidlich sei, wenn die Amerikaner versuchen sollten, Asien zu beherrschen und „die friedliche Entwicklung Japans auf dem asiatischen Kontinent zu hemmen“. Der Sinn dieser Worte wurde in Amerika richtig verstanden. Sie wurde als Verkündung einer japanischen Monroe-Doktrin aufgefaßt, die sich der Parole „Asien den Japanern“ (nicht etwa bloß: den Asiaten) bedient. Das Auftreten Ishiis wird in der Bildung der japanischen Einheitsfront noch eine große Rolle spielen. Schon heute aber läßt sich sagen, daß Japans Isolierung beinahe mit jedem Tage zunimmt. Sollte nun noch, wie in der amerikanischen Presse angekündigt, der Bericht des Lythons-Ausschusses (der Völkerbunds-Untersuchungskommission in der Mandchurien) gegen Japan ausfallen, dann wird der Bruch vollkommen sein. Dann muß Japan sehen, wie es sich helfen wird. Schon ist der Kurs des japanischen Yen auf 22 Dollar gefallen gegenüber der Parität von 50 Dollar für 100 Yen. Das ist ein böses Zeichen. Das „friedliche Eindringen“ Japans in China und die Parole „Asien den Japanern!“ kann dem Lande der aufgehenden Sonne sehr teuer zu stehen kommen.

### Neues vom Sage

Klara Zetkin wird den Reichstag eröffnen

Berlin, 25. Aug. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat den Reichstagspräsidenten Löbe davon verständigt, daß die kommunistische Abgeordnete Frau Klara Zetkin als ältestes Mitglied des neuen Reichstages die konstitutionelle Sitzung des Parlamentes leiten und also ihr Amt als Alterspräsidenten wahrnehmen wird.

Damit kann als sicher angenommen werden, daß Frau Zetkin den Reichstag eröffnen wird, falls nicht die Bestrebungen zum Erlolge führen, die darauf abzielen, zwecks Vermeidung eines schweren Konfliktes in der Eröffnungssitzung die Bestimmungen über den Alterspräsidenten zu ändern.

Das Urteil gegen die spanischen Ausländischen General Sanjurjo zum Tode verurteilt

Madrid, 25. Aug. Die amtliche Mitteilung über das Urteil des Kriegesgerichts bestätigt, daß General Sanjurjo zum Tode verurteilt worden ist. Die beiden Mitangeklagten General Herranz und Oberleutnant Injant wurden zu lebenslänglicher bezw. 12jähriger Haft verurteilt. Hauptmann Sanjurjo wurde freigesprochen.

Schritte zur Begnadigung Sanjurjos

Madrid, 25. Aug. Das spanische Kabinett scheint sich in einer abgehaltenen Sitzung dafür entschieden zu haben, beim Präsidenten der Republik die Begnadigung des zum Tode verurteilten Generals Sanjurjo zu beantragen. Der französische Botschafter in Madrid, Herbet, soll namens der französischen Regierung einen Schritt unternommen haben, damit General Sanjurjo nicht hingerichtet werde.

Verhaftung eines NSDAP-Propagandaleiters in München

München, 25. Aug. In der Nacht zum Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr wurden Schaulustler der Münchener Reichsten Nachrichten durch Steinwürfe aus Personenwagen zertrümmert. Der zur Tat benutzte Kraftwagen ist auf den nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Wagner eingetragen. Nach dieser Richtung wurden Erhebungen eingeleitet, die zur Festnahme des Referendars und Propagandaleiters des Gaues München der NSDAP, Otto Rippold, führten, der sich für die Tat als verantwortlich erklärte.

Zusammenstoß in Halle

Halle, 25. Aug. Zum Einzug einer Batterie des Artillerieregimentes Nr. 4 in Halle hatten sich neben Zehntausenden von Zuschauern auch viele uniformierte Nationalsozialisten eingefunden, die wiederholt versuchten, geschlossene Züge vor der Truppe zu bilden. Als die Polizei einschritt, kam es zwischen ihr und den Nationalsozialisten zu Zusammenstößen. Am Strotor wurden die Beamten mit Nieder-Rufen empfangen und tätlich angegriffen, jedoch sie von dem Gummiknüppel Gebrauch machen mußte. Starke Polizeikräfte drängten die Menge in die Seitenstraßen ab. Eine größere Anzahl Personen wurde festgenommen.

Ein weiterer Toter der „Riobe“ gefunden

Kiel, 25. Aug. Westlich des Jelmarn-Belt-Dampferschiffes wurde am Donnerstag nachmittag durch das Torpedoboot „Wolf“ die Leiche des mit der „Riobe“ untergegangenen Kapitänleutnants Siegfried Heinrich Ennel aus Rönigsberg i. Pr. geborgen.

Wieder ein Toter der „Riobe“-Katastrophe geborgen

Kiel, 25. Aug. Im Jelmarn-Belt wurde am Mittwoch wieder ein Toter der Riobe-Katastrophe geborgen. Es handelt sich um den Marineoberzahlmeister Kirrman aus Kiel.

Beginn der Schwedengebendfeier in Nürnberg

Nürnberg, 25. Aug. Die Schwedengebendfeier in Nürnberg, Fürth und Jüdnorf nahmen mit einem großen Festakt im Nürnberger Rathausjahr ihren Anfang. Oberbürgermeister Dr. Luppe begrüßte die Festversammlung, in der anwesend waren als Vertreter des schwedischen Kriegsministeriums Generalfeldzeugmeister Hammerköpff, als Vertreter der schwedischen Landeskräfte Professor Dr. Kunehan, Bürgermeister Lindberg-Göttsche, ferner Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden.

Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Bullerjahn

Leipzig, 25. Aug. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist der Verhandlungstermin für das Wiederaufnahmeverfahren in der Strafsache des vom Reichsgericht am 11. Dezember 1925 wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten früheren Lagerverwalters der Berlin-Karlshagen Industriewerke, Bullerjahn, vom vierten Straßensatz des Reichsgerichts auf den 25. Oktober d. J. festgesetzt worden.

Ruhr in Düsseldorf

Düsseldorf, 25. Aug. In letzter Zeit sind in Düsseldorf zahlreiche Fälle von Ruhrerkrankungen vorgekommen, besonders in den Baracken auf dem Heinesfeld. Während seit dem 1. Juli bis Ende voriger Woche rund 70 Fälle zu verzeichnen waren, von denen leider ein Fall tödlich verlaufen ist, wurden am Montag und Dienstag weitere zehn Ruhrerkrankte in die Krankenanstalten eingeliefert. Sämtliche Fälle sind aber, wie mitgeteilt wird, nur mittelschwerer Art.

Abjährl der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen

Brüssel, 25. Aug. Zum Abjährl der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen wurde folgendes Komunique veröffentlicht: Die Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer belgischen Delegation von Regierungsveterinern über die Kohlenfrage, die vom 22. bis 24. August in Brüssel stattgefunden haben, sind zu einem vorläufigen Abjährl gelangt. Es ist eine Vereinbarung in Aussicht genommen, die mit Wirkung vom Oktober ab eine Einschränkung der deutschen Kohleneinfuhr vorsieht. Belgien wird Deutschland für die Einschränkung einen anderweitigen Ausgleich an industriellen Gebieten gewähren, über dessen Einzelheiten im Laufe des Monats September weiter verhandelt werden soll.

### Großfeuer in Wien

Wien, 25. Aug. In der in der Vorstadt Favoriten gelegenen Glühlampenfabrik Ganz u. Co. brach am Mittwoch nacht aus unbekanntem Grund ein Großfeuer aus. Die Arbeiter garkolleten sich deshalb so schwierig, weil es zu verhindern galt, daß die zahlreichen, mit komprimierter Säure und Stickstoff gefüllten Stahlflaschen explodierten, da sonst unabsehbare Folgen hätten entstehen können. Der Feuerwehr gelang es in letzter Minute, sich zu dem von einem Flammenwall umgebenen Stahlflaschenlager vorzuarbeiten. Um 2 Uhr früh war der Brand gelöscht.

Friedenskundgebung am Grabe Briand

Paris, 25. Aug. Am Grabe Briand in Cocherel fand eine Friedenskundgebung statt, an der über 200 französische, deutsche, österreichische, englische und amerikanische Politiker, sowie Abordnungen französischer und ausländischer Frontkämpferverbände teilnahmen.

Der brasilianische Aufstand breitet sich aus

Rio de Janeiro, 25. Aug. Die Aufstandsbewegung, deren eigentlicher Herd bis jetzt in dem Staate Sao Paulo gelegen war, scheint auf den Staat Rio Grande de Sul überzugreifen. Auch aus Sao Vincente, Sao Pedro, Sao Luis de Marilhões und Rolario werden neue Erhebungen gemeldet.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. August 1932.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 24. August 1932

Anwesend: Der st. Vorsitzende, Stadtrat Zimmermann, und zehn Stadträte

Abswesend: Stadtrat Walz, Adernmann, Bähler und Kalmbach. Der st. Vorsitzende teilt mit, daß sich Bürgermeister Pflizenmaier seit 19. ds. Mts., etwa auf vier Wochen, im Urlaub befindet. Da er selbst vom 25. August ab abwesend sei, wird als 2. Stellvertreter des Ortsvorstehers Stadtrat Bähler tätig sein.

Es wird ein Erlaß des Oberamts verlesen, wonach der mit einem Umlagefuß von 20 Prozent festgestellte Vorschlag für 1932 genehmigt worden ist. Das Oberamt hat jedoch zum weiteren Ausgleich des Fehlbeitrags angeordnet, daß die Handwerkskammer mit 84 M. von den beteiligten Gewerbetreibenden zu tragen, d. h. von diesen der Stadtkasse durch Sonderumlage zu ersetzen ist. Der Ortsvorsteher ist beauftragt worden, diese Anordnung durchzuführen. Der Gemeinderat hat seither stets die Umlage der Handwerkskammer auf die Gewerbetreibenden abgelehnt.

Nachdem die Rechnung der Stadtpflege für 1930 vom 11.-17. ds. Mts. zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus aufgelegt war und in dieser Frist keine Einsprüche eingegangen sind, nimmt der Gemeinderat die Durchsicht der Rechnung ohne Einwendungen vor. Die Rechnung schließt mit einer Unzulänglichkeit von 2400 M. ab.

Nach Erstellung des Schwimmbades der Frau Waldhornwirts We. Kühnle, Berned. sind verschiedene Abweichungen gegenüber den genehmigten Plänen festgestellt worden und zwar Erweiterung der Umzäunung talaufwärts um 15 Meter, sowie veränderte Maße der Duschbeden und des Damms. Ferner ist die geplante rechtsufrige Erweiterung des Rotaldbettes auf etwa 130 Meter Länge noch nicht ausgeführt. Frau Kühnle hat nun ein Gesuch um Befreiung der Abweichungen und um Terminverlängerung zur Ausführung der Aufbesserarbeiten eingereicht. Der Gemeinderat, welcher vom Oberamt zur Stellungnahme aufgefordert wurde, hat gegen das Gesuch der Frau Kühnle nichts einzuwenden, wenn die die Stadtgemeinde Allenrecht betreffenden Vorschriften der Genehmigungsurkunde (Gehrecht über den Steg) nicht beeinträchtigt werden. Im übrigen sind die Abweichungen auch von geringerer Bedeutung.

Karl Luz, jr. Rotgerber beabsichtigt die Erweiterung seiner Gerbereianlage an der Rosenstraße (Einbau von Sauergruben, welche teilweise auch auf jüdischem Eigentum ausgeführt werden soll. Sowohl gegen dieses Vorhaben, als auch gegen die von Karl Luz, sen. Rotgerber hier (Eugen Luz) geplante Gerbereierweiterung (Einbau von weiteren Sauergruben auf seinem Grubenplatz) wird vom Gemeinderat aus nichts eingewendet.

Michael Kalmbach, Schreinermeister, welcher im Jahre 1925 einen Stodausbau auf seiner Schreinererei vorchristowidrig erstellte und bis 1. April 1932 vom Innenministerium die Genehmigung zur Befreiung des Stodausbaues hatte, sucht erneut darum nach, die Frist zu verlängern, da ihm zur Zeit bei den heutigen Verhältnissen nicht zugemutet werden könne, die unvorhergesehen hohen Kosten einer Abtragung des Stodausbaues aufzubringen, auch seien keine besonderen feuerpolizeilichen Bedenken vorhanden und durch den Ausbau werde ein öffentliches Interesse nicht verletzt. Der beteiligte Nachbar, Louis Bed, Gerbermeister, hat gegen das Befreiungsgesuch nichts einzuwenden. Die Begründung des Kalmbach wird anerkannt und sein Gesuch um Befreiung auf längere Zeit befürwortet.

Ein auswärtiger Holzkaufler hat darum nachgesucht, ihm wegen Rohschwand der gekauften Grubendölzer, welche schon längere Zeit im Walde liegen, eine Entschädigung von 120 M. zu bewilligen. Ferner wünscht er 2 Prozent Skonto zum Kaufpreis wegen vorzeitiger Bezahlung. Ein Nachlaß kann ihm jedoch nicht bewilligt werden, da die Stadtgemeinde nach den Holzverkaufbedingungen für Mängel des Holzes nicht haftet, jedoch werden ihm 2 Prozent Skonto an 2000 M. vorzeitig bewilligten Kaufpreisteiles bewilligt.

Röfleswirt Pander hat beantragt, daß die städtische Linde vor seinem Gemüsegarten beim Haus entfernt werde, da sie ihm wegen Schatten und den Wurzeln in seinem Gemüsegarten Schaden verurteile. Vom Bürgermeisteramt aus ist die Entfernung der unteren Kräfte des Baumes angeordnet worden. Nachdem das untere Kreuz der Kräfte des Baumes entfernt ist, kann von einem erheblichen Schaden, der die Entfernung der ganzen Linde, die immerhin eine beachtenswerte Verschönerung des Platzes darstellt, nicht mehr gesprochen werden. Der Gemeinderat kommt daher zu dem Entschluß, dem Ansuchen des Pander nicht zu entsprechen.

Die Vergebung von 39 Ztr. Heu für den städt. Harenstall, den Ztr. zu 240 M., wird genehmigt. Bei diesem Anlaß wird Stadtpfleger Krapp ermächtigt, den Kauf von Heu für den Harenstall künftig zu besorgen.

Mit der Firma Otto Kaltenbach, Bekleidfabrik hier, schweben schon mehrere Jahre Verhandlungen wegen einem Vertrag über Erwerb eines Bauplatzes, auf welchem längst ein Teil der Fabrik erbaut ist. Mit der Uebergabe des Eigentums an dem Bauplatz soll die Uebernahme einer dinglichen Dohlenunterhaltung- und Wasserableitungslinie verbunden werden. Da das Grundstück im Gebiet der Feldbereinigung III liegt, sind vom st. Vorsitzenden Verhandlungen gepflogen worden, welche unter Umständen die Ausführung eines Wegs und



eine anderweitige Wasserabfuhr, wie vom Kulturbauamt vorgegeben, bezwecken. Darnach soll das Wasser oberhalb des Fabrikgebäudes, am sogenannten „Weinsteig“, gefasst und an der Grundstücksgrenze Kältebad und Faust Erden, und zwar auf dem Eigentum der Letzteren, abgeleitet und in der Höhenbergstraße in die daselbst eingeleitete Abwasserdohle eingeleitet werden. Die Fa. Otto Kältebad hat der Stadtgemeinde einen Kostenbeitrag von 2000 M. in Aussicht gestellt, falls die Wasserabfuhr in der Weise geändert wird, daß sie künftig außerhalb ihres Grundstücks erfolgt und damit die Abfuhr der Unterhaltungsarbeiten für sie abgelehrt ist. Der Gemeinderat billigt das in dieser Sache vom st. Vorsitzenden unternommene und ersucht das Kulturbauamt Neulingen um sofortige Inangriffnahme der Vorarbeiten zur Ausführung dieses Planes.

In der unteren Stadt sind eine größere Anzahl Hydranten, in welchen sich Grundwasser befindet, welches für die Feuerwehr bei Übungen und im Ernstfall ein Hindernis bedeutet und das unter Umständen wegen der damit verbundenen Verzögerung der Löschmaßnahmen Schaden zur Folge haben könnte. Dem Verbleib könnte nun damit abgeholfen werden, daß man tüpferne Einführhülsen am Hydrantenstiel anbringt, damit der Hydrantenstiel im Notfall rasch eingeführt werden kann. Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung von fünf Einführhülsen um den Kostenaufwand von etwa 98 M.

Heinrich Walz, Oberamtsbaumwart, hat Pläne über die Erstellung eines Gewächshauses, teils auf städt. Platz, hinter seinem Gebäude unter der Schillerstraße vorgelegt und beantragt, die erforderliche Grundstücksfläche käuflich abzutreten. Mit dem Bau des Gewächshauses ist auch die Aufführung einer Mauer auf der Baulinie entlang der Schillerstraße, soweit sein Eigentum geht, vorgesehen. Es wird nun beschlossen, den Platz bzw. die Böschungfläche um 1,50 M. pro Quadratmeter an Walz käuflich abzugeben, wobei Walz verpflichtet wird, die Mauer planmäßig sofort mit dem Gewächshaus auf eigene Kosten durchzuführen und sie in eigene Unterhaltung zu nehmen. Der Nachbar, Stadtplatzer Krapp, führt, soweit sein Eigentum geht, ebenfalls eine Mauer auf eigene Kosten und mit der Unterhaltungslast auf und erwirbt gleichfalls Böschungfläche um denselben Preis. Die Stadtgemeinde wird entlang diesen Mauern zum Schweg der Schillerstraße Kanalisation ausführen.

**Experimental-Vortrag.** Morgen abend 8.30 Uhr spricht der langjährige Indienstliche C. Christensen in Stuttgart, im Saale des Gasthofes zum „Grünen Baum“ über seine Erfahrungen auf dem Gebiet „okkulten Wissenschaften“, wie Astrologie, Chiromantie, Graphologie, Phrenologie, Magnetismus, Hypnose und Hellsehen. Anschließend kommt der sogenannte gemüthliche Teil des Abends, Herr Christensen versucht sich mit Experimenten am anwesenden Publikum.

**Expreggutverkehr zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg.** Am 1. September d. J. tritt zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg ein direkter Expreggutverkehr in Kraft. Dadurch wird die bisher nötige Umbehandlung eiliger Sendungen auf den Grenzübergangsbahnhöfen vermieden und die Beförderungsdauer abgekürzt. Als Beförderungspapier wird im Verkehr von Deutschland der übliche internationale dreisprachige Expreggutchein verwendet.

**Calw, 25. August.** Die Neuregelung der Hochwassergrenze auf der Badwiese hinter dem neuen Postgebäude ist nun vollzogen. Der Erstellung der Kraftwagenhalle für die Postfahrzeuge steht nunmehr nichts mehr im Wege. — An bedürftige, vorwiegend in Wohlfahrtsfürsorge stehende Familien werden 70 Reiseführer abgegeben. Daneben werden auch einige Raummeter Brennholz an solche Bedürftige abgegeben, denen es an Raum für Aufbewahrung größerer Reisemengen fehlt. Der Wert des Holzes wird auf die Wohlfahrtsunterstützung verrechnet.

**Calw, 25. August.** (Schulschwänzer.) Vor den Schulfesttagen wählten zwei Brüder im Alter von zehn und zwölf Jahren mehrmals die Schule. Trotz aller Warnungen blieben sie von der Schule weg. Bei dem heutigen Wiederbeginn der Schule fehlten sie wieder. Statt in die Schule zu gehen, machten sie sich selbst wieder einen freien Tag und hielten sich im Freibad auf. Da erschien aber die Polizei und nahm beide Gutedel vom Wasser weg mit.

**Freudenstadt, 25. August.** (Unfreiwilliges Bad.) Ein Stuttgarter Omnibus fuhr mit einer Gesellschaft nach Baden-Baden. Bei einem Aufenthalt in Freudenstadt sollten photographische Aufnahmen gemacht werden, wozu als Hintergrund der große Neptun-Brunnen diente. Ein besonders lustiger Fahrgast wollte zur Verschönerung des Bildes seine Person auf einer der Wasserrohre thronen sehen. Er kam aber ins Rutschen und fiel in den etwa dreieinhalb Meter tiefen Brunnen. Es fanden sich sofort hilfsreiche Hände, die den immer wieder untertauchenden 50jährigen Mann herausziehen konnten. Tiefend wurde er in ein benachbartes Gasthaus gebracht. Wer den Schaden hat...

**Freudenstadt, 25. Aug. (Seuch.)** Der frühere Reichsanwalt Dr. Brüning war rund zehn Tage in Freudenstadt und ist anfangs dieser Woche wieder abgereist. Er lebte während seines Freudenstädter Aufenthalts sehr zurückgezogen.

**Mühlhausen O. A. Balingen, 25. Aug. (Unfall.)** Das vierjährige Söhnchen des Waldhügel Leins löste die Bremse eines an abhülliger Stelle stehenden unbespannten beladenen Wagens, wodurch dieser in Bewegung kam und das Kind überfuhr. Der Knabe trug schwere innere Verletzungen davon.

**Oberndorf a. N., 25. August.** Hier fuhr eine Frau mit ihrem Fahrrad infolge Veragens der Bremse auf der kurvenreichen Bessendorferstraße auf einen Kandstein und stürzte so unglücklich, daß sie mit schweren Verletzungen ins Rottweilener Krankenhaus eingeliefert und dort alsbald operiert werden mußte.

**Stuttgart, 25. Aug. (Angefahren und getötet.)** Am Mittwoch abend wurde Ede Waugener- und Landhausstraße in Gaisburg ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren. Er wurde in die Windschutzscheibe des Kraftwagens geschleudert und trug dabei so schwere innere und äußere Verletzungen davon, daß er bald darauf starb.

**Haller Konferenz.** Die diesjährige Haller Konferenz findet vom 5. bis 7. September in der Diakonissenanstalt statt. In ihrem Mittelpunkt werden drei Vorträge stehen und zwar von Missionsdirektor Hartenstein-Basel, von Rat D. Dr. Seeger-Tübingen und von Univ.-Prof. Dannenbauer-Tübingen. Die Konferenz, die keiner theologischen oder kirchlichen Richtung ausschließlich angehört, möchte bei aller Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeit vor allem persönliches Christentum und selbstorgeliche Tätigkeit zu fördern suchen.

**Tödlicher Verkehrsunfall.** Donnerstag vormittag um 9.30 Uhr wurde ein 82 Jahre alter Mann in der Bahnhofstraße von einem Lieferwagen überfahren. Schwer verletzt wurde der Mann in das Katharinenhospital übergeführt, wo man jedoch nur keinen inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte.

**Ludwigsburg, 25. Aug. (Der Fabrikbrand.)** Der Fabrikbrand bei der Firma Kerstbaum Söhne am Wilhelmplatz gehörte zu den größten und gefährlichsten der letzten Jahrzehnte. Während des Brandes machte man sich lange Zeit Sorgen wegen des Dampfessels. Der Heizer, der naher verschwinden war, hatte seinen Kessel mit einem Druck von 7 Atmosphären und einem mächtigen Feuer darunter verlassen. Ein Sanitätskolonnenführer sorgte durch Öffnung des Ventils für rechtzeitigen Abzug des Dampfes. Mit dem Abbruch der zerstörten Gebäude wurde begonnen.

**Nedargartach O. A. Heilbronn, 25. Aug. (Regierungsdekret.)** Mit Billigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat das Oberamt für die Gemeindeverwaltung 1. Die Gemeindeumlage ist für das Rechnungsjahr 1932 auf 30 Prozent festgelegt. 2. Die Bürgersteuer muß mit 200 Prozent des Landesjahres erhoben werden. 3. Von den Ausgabenbeiträgen des Voranschlags werden nicht weniger als 109 710 RM. gestrichen. 4. Erhöhung des Zuschusses vom Ausgleichsloos von 95 000 auf 100 000 RM. Durch einen zweiten Erlaß verfügt das Oberamt die Erhebung von 10 Prozent Getränkesteuer ab 1. Oktober 1932. Sollten sich die Färzorgelasten nach diesen Verfügungen weiter steigern, so ist eine Bürgersteuer von 300 Prozent zu erheben. Führt der Gemeinderat künftig Beschlüsse, die diesen Anordnungen entgegen laufen, dann sind sie ungültig.

**Urach, 25. Aug. (20 Prozent Umlage.)** Der Gemeinderat genehmigte den städt. Etat für 1932, der bei 273 529 RM. Einnahmen und 621 051 RM. Ausgaben mit einem Abmangel von 347 522 RM. abschließt, zu dessen Deckung die Erhebung einer Gemeindeumlage von 20 Prozent (wie seit Jahren) beschlossen wurde.

**Zainingen O. A. Urach, 25. Aug. (Tödliches Verkehrsunfall.)** Vormittags wurde der 9jährige Sohn des Bäckers Speck von hier von einem auswärtigen Kraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß der Junge an den erlittenen Verletzungen erlegen ist.

**Tübingen, 25. Aug. (Herbstregatta.)** Zu der 7. Herbst- und Jugendregatta des Bundes würt. Rudervereine am 4. September in Tübingen wurden 81 Boote gemeldet. Insgesamt 365 Ruderer werden die 24 Hauptrennen bestreiten. Sämtliche würt. Rudervereine, mit Ausnahme von nur 2, sind vertreten.

**Leitnang, 25. Aug. (Verhütung.)** Kürzlich brannte in Obermedenbeuren ein Stall mit Scheune ab, wobei auch 9 Stück Vieh und ein Pferd verbrannten. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich gegen den Arbeiter Bleibler von dort, der seitdem verschwunden war. Nun kommt aus Bergzabern (Rheinpfalz) die Nachricht, daß Bleibler dort verhaftet worden ist.

**Ebingen, 25. Aug. (Wegfall von Eilzügen.)** Wie verlautet, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die beiden Eilzüge, morgens nach Stuttgart und abends wieder hierher zurück, künftig für die Strecke Ebingen-Balingen in Wegfall kommen, weil deren Benützung auf diesem Stück eine zu geringe sei. Die schlechte Benützung dieser Züge ist daraus zu erklären, daß reichlich Gelegenheiten gegeben sind, mit Omnibussen um 4 RM. nach Stuttgart und wieder zurück zu fahren, während die Fahrt mit den Eilzügen auf nahezu 12 RM. kommt.

**Friedrichshafen, 25. Aug. (Schmuggler.)** Abends wurden ein Luftkauer und ein Harder, als sie mit einem Segelboot in den Harder Dorfbach einfahren wollten, von der Zollwache festgenommen. Sie hatten Fahrradmäntel und -Schläuche sowie Fahrradketten aus Lindau herübergeschmuggelt.

**Giengen a. Br., 25. Aug. (Vom Tode liberrast.)** Auf tragische Weise ist Schreinermeister Edelmann aus dem Leben geschieden. Der 67 Jahre alte Mann nahm an einem Leichenbegängnis teil; plötzlich wurde er von einem Unwohlsein befallen. Kaum ins nächste Haus verbracht, wurde er von einem Herzschlag getroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Gmünd, 25. Aug. (Waugerüst am Münster.)** Zur Zeit wird am Gmünder Münster an der Erneuerung der oberen Chorgalerie und der Strebebögen gearbeitet. Seit den Erneuerungsarbeiten, die im Jahre 1917 begonnen wurden, sind Ausbesserungsarbeiten am Dach und an der Wasserabfuhr vorgenommen und die untere Chorgalerie auf der Südspitze erneuert worden. Bis zur Vollendung der Erneuerung der oberen Chorgalerie werden noch etwa sechs Jahre vergehen.

**Künzelsau, 25. Aug. (Reichswehrmanöver.)** Die 7. (bayerische) Division hält in der Zeit vom 19. bis 21. September unter Leitung des bayer. Infanterieführers 7 mit dem 21. (bayer.) Infanterieregiment und dem 18. (Württ.) Infanterieregiment Brigademanöver im Raume Rotenburg-Künzelsau-Dombühl ab.

**Milingen O. A. Maulbronn, 25. Aug. (Verbrüht.)** Das anderthalb Jahre alte Mädchen des Landwirts Gustav Fischer fiel in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß und ver-

brühte sich sehr schwer. Das Kind ist an den schweren Verbrennungen gestorben.

**Keresheim, 25. Aug. (Falchgehd.)** In der bayerischen Nachbarschaft, besonders in der Donauwörther Gegend, kommen in letzter Zeit mehrere falsche Zwanzigmarkscheine in Umlauf. Deshalb Vorsicht bei 20-Markscheinen! — Von den in Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 Mark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 ist ebenfalls eine neue Fälschung festgestellt worden.

**Vangenau O. A. Ulm, 25. Aug. (Tödlicher Unfall.)** Mittags ist ein 1½ Jahre altes Kind in die Abortgrube gefallen. Nach schweren Bemühungen gelang es, das Kind heraufzubringen. Es wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Abends ist es dann gestorben.

**Der Finanzausschuß des württ. Landtags einberufen**  
Stuttgart, 25. Aug. Der Finanzausschuß des Landtags tritt am nächsten Samstag zusammen. Der Hauptberatschaftsgegenstand ist die Genehmigung von Mitteln zu Kostendruckarbeiten. Die Regierung wird bei diesem Anlaß dem Finanzausschuß das in den letzten Wochen von den beteiligten Ministerien ausgearbeitete umfangreiche Arbeitsbeschaffungsprogramm für den kommenden Herbst und Winter vorlegen.

**Landestreffen der Schwäb. Turnerjugend**  
Auf dem Kräherwaldspielplatz in Stuttgart findet am Samstag und Sonntag das Landestreffen der Jugend des 11. Turnfestes Schwaben statt. Trotz der mäßigen wirtschaftlichen Verhältnisse nehmen rund 1000 Jugendliche an den Wettkämpfen und etwa 3000 an dem großen Bewegungsspiel teil.

Bei dieser Veranstaltung werden die Jugendturner und -turnerinnen durch Wettkämpfe mancherlei Art vor allem aber auch durch große Schauvorführungen, der Öffentlichkeit ihr Können und Streben dartun. Naturgemäß steht diese letzte große Veranstaltung der Jugend der Schwäbischen Turnerschaft ganz im Zeichen des heranannahenden 15. Deutschen Turnfestes.

**Das Gericht zum Falle Dr. Kienle**

Stuttgart, 25. Aug. Im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der angeklagten Beirater der Frau Dr. Kienle sind gegen das Gericht Vorwürfe erhoben worden. Hierzu schreibt die gerichtliche Pressestelle des Landesgerichts Stuttgart: „1. In erster Linie wird beantragt, daß das Gericht Frau Dr. Kienle auf freien Fuß gesetzt hat. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Gesetzliche Voraussetzungen für die Unterjuchungshaft ist bekanntlich dringender Tatverdacht, verbunden mit Flucht- oder Verdunkelungsgefahr. Auf Beschwerde der Frau Dr. Kienle hatte die Strafkammer das Vorliegen einer Verdunkelungsgefahr verneint. Für das Weiterbestehen der Fluchtgefahr waren nach dem pflichtgemäßen Ermessen des Gerichts in dem damaligen Abschnitt des Verfahrens keine ausreichenden Anhaltspunkte mehr vorhanden. 2. Ferner wird beantragt, daß es der Frau Dr. Kienle nach ihrer Freilassung möglich gewesen sei, Vorträge zu halten und ihre ärztliche Praxis nach Frankfurt zu verlegen (übrigens ein Beweis, daß damals Fluchtgefahr nicht bestanden hätte). Auch diese Beantragung geht fehl. Das Gericht hatte nicht die geringste gesellschaftliche Handhabe, der Frau Dr. Kienle die weitere Ausübung ihrer ärztlichen Tätigkeit und das Halten von Vorträgen zu verbieten. 3. Es handelt sich um eine sehr umfangreiche und schwierige Unterjuchung, deren Ergebnis sich auf gründliche und erschöpfende Gutachten ärztlicher Sachverständiger stützen muß. Einige „besonders markante Fälle“ herauszugreifen, war schon deshalb nicht möglich, weil erst die genaue Unterjuchung der etwa 200 einzelnen Fälle, und insbesondere die ärztliche Begutachtung ergeben kann, welche Fälle etwa besonders schwerwiegend sind.“

**Neuzeitliche Werbung der Reichsbahn**

Stuttgart, 25. Aug. Die große Werbeschau, verbunden mit einer Ausstellung neuzeitlicher Bürotechnik, die vom 3. bis 18. September in unserer Landeshaustadt in den Ausstellungshallen am Gewerbehallenplatz gezeigt wird, bringt Lebenswichtigkeiten, die bisher nicht oder nur ganz selten auf Ausstellungen zur Anschauung gebracht worden sind. Eine der großen Hallen widmet den Darbietungen der Reichsbahn und Reichspost. In Ubersicht interessanter und anschaulicher Weise werden auf der Ausstellung in der Abteilung der Reichsbahn die neuzeitlichen Sicherheitsvorrichtungen der Eisenbahn zur Schau gestellt. Solch ein Auschnitt aus dem Betrieb eines modernen Bahnhofs bedeutet für eine Werbe-Ausstellung eine wirkliche „Attraktion“. Die Darstellung der Abteilung „Reichsbahn“ wird vervollständigt durch einen Speisewagen — die überaus sinnvoll konstruierte Küche ermöglicht die Speisung von 150 Personen — sowie durch einen Schlafwagen der Mitropa, einem Meisterwerk der Raumtechnik und zweckvoller Raumgestaltung.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Der „Angriff“ auf eine Woche verboten. Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, ist das nationalsozialistische Berliner Organ „Der Angriff“ wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Herrn Reichsanwalters und wegen Anreizung zum Ungehorsam und der Auflehnung gegen die Staatsgewalt in den beiden letzten Nummern mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 31. August d. J. verboten worden.

Unfall auf einer Jacht in Gladbeck. Auf der Jacht „Mathias Stinnes 3/4“ plakte während des Schichtwechsels am Füllort eine der großen Luftdruckleitungen. Durch den ungeheuren Luftdruck wurden eine Anzahl der am Füllort beschäftigten Bergleute sowie mehrere Bergleute, die gerade mit dem Förderkorb vor Ort ankamen, verletzt. In zwei Fällen waren die Verletzungen so schwer, daß die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

D. Mumm gestorben. In seiner Berliner Wohnung ist Dienstag früh um 5 Uhr D. Reinhard Mumm, früherer Reichstagsabgeordneter des Christlich-sozialen Volksdienstes, nach längerem schweren Leiden gestorben. D. Mumm hat ein Alter von 59 Jahren erreicht.

Lee und Vochton nach Oslo gejagt. Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Lee und Vochton sind nach Oslo gestartet.

Ermordet und in die Mulde geworfen. Die Leiche einer 25jährigen Fabrikarbeiterin wurde in Remise aus der Mulde gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Arbeiterin ermordet und in den Fluß geworfen worden ist.

Wieder Tränengasanschläge auf ein Warenhaus. In den Verkaufsräumen des Warenhauses Lieh in Remscheid wurde ein tränengasähnliches Gemisch in Papier eingewickelt weg geworfen. Drei Frauen, die als Täter in Frage kommen, sind der Polizei vorgeführt worden.

### Aus dem Gerichtssaal

Beurteilte Verleumder — Pressevergehen

Stuttgart, 26. Aug. Die Große Strafkammer des Landgerichts Stuttgart unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Flatzland verurteilte nach einer unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung den 47 Jahre alten ledigen Kaufmann Leo Bogelbaum aus Währich-Ditzau, den Herausgeber der in Stuttgart eingegangenen Stuttgarter Wochenzeitung „Süddeutsche Freie Presse“, wegen eines fortgesetzten durch die Presse verübten Vergehens wider die Sittlichkeit, in einem Falle in Verbindung mit öffentlicher übler Nachrede, zu fünf Monaten Gefängnis und wegen eines Vergehens gegen das Pressegesetz zu 200 RM Geldstrafe. Zwei Mitangeklagte, die sich auf Anstiftung des aus Stuttgart ausgewichenen Bogelbaum als verantwortliche Redakteure der „Südd. Freien Presse“ bezeichnen ließen, obwohl sie mit der Redaktion gar nichts zu tun hatten, erhielten je 15 RM Geldstrafe. Zwei weitere Mitangeklagte wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen den ebenfalls mitangeklagten kommunistischen Landtagsabgeordneten Hoag wurde abgetrennt. Den Gegenstand der Anklage, die von Oberstaatsanwalt Cudorf vertreten wurde, bildeten mehrere in der „Südd. Freien Presse“ erschienenen unzüchtigen Artikel, insbesondere der Aufsatz „Der teuflische Kaplan“, für den auch nicht der Schatten eines Wahrheitsbeweises erbracht werden konnte. In der Urteilsbegründung wurde die Tendenz der „Südd. Freien Presse“ als die niederträchtigste bezeichnet, die es geben könne.

### Buntes Allerlei

Eine ergötzliche Marder-Geschichte

Dieser Tage beobachtete ein Landwirt von Wangen, O.A. Göppingen, wie sich ein Marder mehrere Male in seinen Stall einhüllte. Als er der Sache auf den Grund ging, fand er ein ganzes Nest mit fünf wunderschönen jungen Mardern. Nur der alte Marder fehlte. Er nahm das Nest aus und sperrte die Jungen in einen Dikelfintenkäfig, ließ diesen neben dem Nest stehen und stellte, um den alten Marder auch noch zu bekommen, diesem daneben eine Falle. Inzwischen ließ der Landwirt durch das Bürgermeistereiamt an einen auswärtigen Pelztierzüchter telefonieren, er habe fünf junge Marder gefangen, der Alte werde ihm während der Nacht noch in die gestellte Falle gehen, er möge deshalb sofort kommen und die gefangenen Tiere in Empfang nehmen. Als der Landwirt am anderen Morgen nach der Marderfalle und seinen gefangenen jungen Mardern sah, war die Marderfalle leer und der Käfig auch. Der alte Marder war allerdings während der Nacht da, sah, daß seine

Jungen gefangen waren, ging um die gestellte Falle herum, rüttelte solange an den Gitterstäben, bis diese nachgaben, befreite seine Jungen und suchte mit diesen das Weite; der Landwirt aber war erstaunt über die Fröhlichkeit des alten Marders und bestellte sogleich telefonisch den Pelztierzüchter wieder ab.

Marder raubten 200 Hühner

In Schluchtern bei Eppingen haben Marder von Juni bis Mitte August etwa 200 junge Hühner geraubt im Alter von drei bis zehn Wochen. Es kam vor, daß die Räuber in einer Nacht aus einem einzigen Hühnerstall 17 schon schlachtreife Junghühner stahlen und nur eines zurückließen. In einem anderen Stalle waren es 24 mehrere Wochen alte Küchlein. Solche Schäden waren bisher unbekannt und eine gewisse Sorglosigkeit machte sie möglich. Offenbar ist Nahrungsmangel die Ursache der argen Räubereien, die manchmal schier unglaubliche Kraftanstrengungen der gewandten Raubtiere zur Voraussetzung hatten.

### Letzte Nachrichten

Gnadengefuch Frau Rahmanns

Dr. Bracht antwortet

Essen, 26. August. Die Frau des zum Tode verurteilten Nationalsozialisten Rahmann hat — wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ von gut unterrichteter Seite erfahren haben will — telegraphisch ein Gnadengefuch an den Reichskommissar Dr. Bracht gerichtet. In diesem Gnadengefuch weiße Frau Rahmann auf das furchtbare Unglück hin, das bei Vollstreckung des Todesurteils über ihre Familie kommen müßte. Der Reichskommissar Dr. Bracht habe — wie die Zeitung weiter berichtet — darauf heute geantwortet, daß er für die Begnadigung nicht zuständig sei. Das Begnadigungsrecht stehe nur der gesamten preussischen Staatsregierung zu. Die Angelegenheit könne auch erst dann entschieden werden, wenn der Bericht des Gnadenanwalts und die schriftliche Urteilsbegründung in Berlin vorlägen. Der Reichskommissar habe Frau Rahmann empfohlen, sich direkt mit dem Beauftragten für Gnadenangelegenheiten in Verbindung zu setzen.

Der deutsche Ostbund zum Beuthener Urteil

Berlin, 25. August. Der deutsche Ostbund setzt sich in einer Erklärung sowohl für eine Wiederaufnahme des Verfahrens wie auch für Anwendung des Begnadigungsrechtes für die Verurteilten von Beuthen ein und hat entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen gerichtet.

Verbot der „Roten Fahne“

Berlin, 25. August. Die „Rote Fahne“ ist vom 26. Aug. bis 2. September 1932 einschließlich verboten. Das Verbot ist auf einen Artikel in der heutigen Ausgabe der „Roten Fahne“ zurückzuführen, in dem außergewöhnlich scharfe Angriffe gegen das gestern von dem Berliner Sondergericht gefällte Urteil erhoben werden.

Beilegung des Verjailler Vertrages — Eine Forderung auf der Tagung der American Legion

Newport, 25. August. Der Bürgermeister von Winnipeg (Kanada) nahm auf einer Jahresversammlung der American Legion von Minnesota u. a. zur gegenwärtigen

weltpolitischen Lage Stellung. Er forderte die American Legion auf, auf die Regierung der Vereinigten Staaten dahingehend einzuwirken, daß sie mit dem britischen Empire zusammengehe, um den Verjailler Vertrag zu beseitigen, den er einen der teuflischsten Verträge nannte, die jemals in der Geschichte der zivilisierten Welt geschlossen worden seien.

Ein Erzherzog in Barcelona verhaftet

Lodon, 25. August. Wie der Reutervertreter aus Barcelona meldet, ist der Erzherzog Karl von Habsburg und Bourbon, Sohn des verstorbenen Erzherzogs Leopold, dort verhaftet worden, weil er angeblich in die letzte monarchistische Verschwörung verwickelt sein soll. Die Menge versuchte, den Kraftwagen des Erzherzogs in Brand zu stecken.

General Sanjurjo begnadigt

Madrid, 25. August. Präsident Zamorra hat die gegen General Sanjurjo verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt.

Taifun auf Formosa

Niedrige Verheerungen und Ueberschwemmungen  
Tahiofu, Formosa, 25. August. Von einer schweren Wirbelsturm-Katastrophe ist der nördliche Teil der Japan gehörenden Insel Formosa heimgesucht worden. Ein Taifun von außerordentlicher Heftigkeit hat niedrige Verheerungen an vielen Orten des nördlichen Formosa angerichtet, die durch eine dem Taifun folgende Flutwelle noch beträchtlich vergrößert wurden.

Tausende von Mörtern Aderland und Weisen sind überschwemmt. Wie berichtet wird, soll eine ganze Anzahl von Menschen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sein. Soweit bisher gemeldet worden ist, sind zwölf Personen getötet worden, als ein Eisenbahnzug durch den Orkan zum Entgleisen gebracht wurde und umstürzte. Sechs Reisnerinnen ertranken, als zwei Hausboote auf dem Tamun-Fluß kenterten und untergingen. In den Hausbooten befanden sich Restaurants, die zur Zeit der Katastrophe glücklicherweise fast unbeleht waren. Am schwersten haben unter der Katastrophe die Städte Tahiofu und der Hafenort Kiling gelitten. Beide Städte sind zum größten Teil unter Wasser gesetzt worden. Vier Dampfer, die sich auf der Fahrt nach Kiling befanden, werden vermisst und man befürchtet, daß sie gesunken und die Mannschaften ertrunken sind.

Gestorben

Calw: Christine Fland geb. Wenzel, 92 J. a.  
Lodbach-Ammerdingen: Friedrich Büste, 70 Jahre alt.

Wetter für Samstag

Da das westliche Hochdruckgebiet sich jetzt stärker nach Osten zu entwickelt, ist für Samstag Fortdauer des meist heiteren, tagsüber wieder etwas wärmeren Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pätz.

**Herzliche Einladung**  
zum  
**Gemeinschaftsfest**  
der freien Gemeinschaft Hünerberg—Nagold  
am Sonntag, den 28. August 1932  
nachmittags 2 Uhr in Hünerberg.  
Thema: Die rechte Bereitschaft der Kinder Gottes auf die Wiederkunft Christi.

**Consum-Berein, Filiale Altensteig.**  
Zur Generalversammlung in Nagold werden 2 Fahrten ausgeführt, mit Lastwagen und Postomnibus.  
Fahrst frei. Abfahrt 2.30 und 3.00 Uhr. Anmeldung in den beiden Läden. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.  
A. A. Aufsichtsrat.

**Gute Bücher**  
in neuer billiger Ausgabe:  
**Kristin Lavranstochter** von Sigrid Undset  
Bisher Mk. 28.— jetzt **Mk. 6.50**  
**Christian Wahnschaffe** von J. Wassermann  
Bisher Mk. 16.50 jetzt **Mk. 3.75**  
**Volck ohne Raum** von Hans Grimm  
Bisher Mk. 25.— jetzt **Mk. 8.50**  
**Forsyte Saga** von John Galsworthy  
Bisher Mk. 16.— jetzt **Mk. 8.50**  
Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig und Nagold.

**Turnverein Altensteig.**  
Morg. Samstag  
abend 7/9 Uhr  
**Turn-**  
**versammlung**  
im Lokal, wogu  
die Mitglieder mit Angehörigen  
freudl. eingeladen sind.

**Wasserleitungs-Hähnen**  
Reparaturen billig  
sowie Ersatzteile,  
Strahlregler  
zu haben bei  
**Fr. Henkler,**  
Flachnermeister  
Altensteig, Tel. 61  
am Marktplatz

**Kadfabrer-Berein Altensteig.**  
Morg. Samstag  
abend  
**Monats-**  
**versammlung**  
im Lokal.

Eine 38 Wochen trächtlige,  
ans Fahren gewöhnte  
**Kalbin**  
verkauft  
**Gauß, Hefelbronn.**  
**Inserate**  
haben jederzeit besten  
Erfolg!

**Röstkaffee • Tee**  
kaufen Händler, Großverbraucher und Private stets gut und  
preiswert bei  
**C. W. Lutz Nachf. Fritz Bühler jr., Altensteig**

Samstag, den 27. August, abends 8 1/2 Uhr, hält im Saale des Gasthofes zum „Grünen Baum“ in Altensteig der langjährige Indienstlicher C. Christensen von Stuttgart, Reinsburgstraße 1, Telefon 64 456, einen

**Vortrag mit Experimenten**  
als Astrologe, Oraphologe und Hellseher. Er gibt eine Voraussage der wirtschaftlichen und politischen Zukunft von Staat und Personen.  
Eintritt: —.80 M. Erwerbslose: —.50 M.  
Auf Wunsch Sprechstunde am Sonntag, den 28. Aug. 1932.

**Gasthof z. „Grünen Baum“**  
Sonntag  
**Grosses Gartenfest**  
Nachmittags ab 3 1/2 Uhr  
**KONZERT**  
der hiesigen Stadtkapelle  
Abends  
Musikalische Unterhaltung  
Beleuchtung / Feuerwerk  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Kappler.

**Wahre Erzählungen und Romane**  
jetzt vereinigt!  
Die Zeitschrift  
der Erlebnisse  
Jedes Heft 80 Seiten stark  
Reich illustriert  
Preis 50 Pfennig  
Verlag Dr. Sella-Eysler A.G.  
Berlin SO 16

**Für das Sonntagsblatt**  
bestimmte Inserate  
bitten wir frühzeitig aufzugeben,  
damit es uns möglich ist, den Wünschen unserer  
Inserenten zu entsprechen.  
Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“